



REGIONALENTWICKLUNG
OSTSTEIERMARK



Jahresbericht 2019

Regionales Jugendmanagement
Oststeiermark
(RJM)

Das Regionale Jugendmanagement (RJM) ist DIE zentrale Anlaufstelle für Jugendthemen und Jugendinteressierte in der Oststeiermark!

Das Jugendmanagement vernetzt, informiert und berät in allen Fragen, die junge Menschen betreffen und setzt sich für die Interessen von Jugendlichen ein.



Für unsere Oststeiermark.

Die Regionalen Jugendmanagements in der Steiermark

Kurz erklärt...

Zur regionalen Vernetzung der Jugendarbeit gibt es seit dem Jahr 2012 in jeder der sieben steirischen Großregionen eine **Anlaufstelle**, die für die Koordinierung von Maßnahmen entlang der **Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark 2017-2022** zuständig ist. Operativ angesiedelt sind diese bei den Regionalentwicklungsorganisationen. Für die Oststeiermark ist dies die Regionale Entwicklung Oststeiermark. In strategischer Zusammenarbeit mit allen politischen Gremien und regionalen Ebenen werden **Leitbilder, Entwicklungskonzepte und Projekte** mit jugendrelevanten Einrichtungen erarbeitet und umgesetzt.

Das Regionale Jugendmanagement ist...

- ein **steiermarkweites** Programm (je ein RJM pro Großregion)
- österreichweit **einzigartig**
- angesiedelt bei den Regionalentwicklungsorganisationen (Regionalmanagement bzw. **Regionalentwicklung**) der 7 Großregionen
- Finanziert vom **Land Steiermark** (Abteilung 6 – Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend)
- hat zentrale **Schnittstellenfunktion** für die Kinder- und Jugendarbeit in der Region
- bietet **Vernetzung, Beratung und Information**
- dient als **Anlaufstelle in allen jugendrelevanten** Anliegen



Das RJM nimmt eine zentrale Schnittstellenfunktion für die Kinder- und Jugendarbeit in der Region ein und vernetzt, informiert und berät in allen jugendrelevanten Anliegen.

Das Regionale Jugendmanagement Oststeiermark

Jahresrückblick 2019

1. Aktuelle Entwicklungen in der Region

1.1. Bearbeiten und Aufgreifen aktueller Themen – Jugendplan

Ein Jugendplan mit Gültigkeit von 2018 bis 2021 liegt vor. Für 2019 gilt es die entsprechenden Teilziele zu erfüllen. Die Umsetzungsarbeit erfolgt unter dem Indikator „Regionale Schwerpunkte“ bzw. in den anderen Standardindikatoren (z.B.: Öffentlichkeitsarbeit, geleistete Beratungen – Gemeinden, ..). Die jährliche Evaluierung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele erfolgt am Ende des Jahres unter diesem Indikator.

1.2. Regionale Schwerpunkte

Unter diesem Indikator werden wichtige regionale Themen behandelt sowie das jährliche (jugendrelevante) Arbeitsprogramm im Rahmen des Landes- und Regionalentwicklungsgesetz abgewickelt sowie bei regionalen Leitprojekten mitgearbeitet. Des Weiteren erfolgte die Planung für das folgende Jahr unter diesem Schwerpunkt.

Jugendprogramm Oststeiermark

- ✓ 2 Aussendungen an Gemeinden
- ✓ 1 Abstimmungsgespräch – Jugendkultur
- ✓ 2 Workshop mit Gemeinden (46 Teilnehmer*innen)
- ✓ 6 Gebäudebesichtigung/Besprechungen zum Jungen Wohnen
- ✓ Laufende Abstimmung zum Projekt Junges Wohnen mit interessierten Gemeinden und dem Architekten
- ✓ 1 Konzeptionsgespräch – Jugendkultur
- ✓ Laufendes Monitoring der laufenden Gemeindeprojekte (Aufbau von jugendpolitischen Strukturen)
- ✓ 1 Werbekampagne (2 Doppelseiten in der WOCHENZEITUNG, 15 Social Media Beiträge und teilweise Langversionen auf der Homepage)
- ✓ 1 Konzeption und Ausschreibung zum Thema „Politische Bildung und Dialog“
- ✓ 1 Planungsarbeiten APRO 2020

Aussendungen:

Die Möglichkeiten im Rahmen des Jugendprogramms Oststeiermark für Gemeinden wurden übersichtlich dargestellt und zweimal an den Gemeindeverteiler ausgesendet.

Jugendkultur:

Abstimmungsgespräch Jugendkultur:

Aufbauend auf die Recherchen und Abstimmungen im Vorjahr wurde mit Günther Friesinger (KOMMST) wurde die weitere Vorgehensweise besprochen.

Alle Eckpunkte und Kriterien für unser Jugendkulturmodul im Jahr 2020 wurden mit Günther Friesinger abgesteckt. Wir erhielten ein Angebot zur Konzeption, dieses wurde angenommen und somit wird im bis spätestens Juli ein Konzept erstellt. Die Umsetzung passiert 2020 aus Mitteln des Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.

Ebenso wurden die ersten Pläne beim Jugendnetzwerktreffen im Oktober vorgestellt (siehe weiter unten).

Workshops mit Gemeinden:

Workshop im Frühjahr:

Die gesamte inhaltliche und organisatorische Planung und Konzeption erfolgten durch mich und teilweise durch meine RBBOK-Kollegin Bettina Mandl. Die Einladungen wurden per Post an alle Gemeinden, adressiert an den/die Bürgermeister/in, versendet. Die Einladung wurde auch per Mail an alle Gemeinden und vorhandene Mailadressen von Gemeinderäte*innen versendet.

Beschreibung der Veranstaltung:

Austauschplattform „Gemeinde & Jugend“

Oststeirische Gemeinderäte und Gemeinderätinnen trafen sich im Ballonhotel Thaller zur Austauschplattform „Gemeinde & Jugend“ am 27. März 2019. Organisiert durch die Regionale Entwicklung Oststeiermark stand nach umfangreichen Informationen zur Lage und Entwicklung der Region der Austausch zu Kinder- und Jugendaktivitäten im Mittelpunkt. Hauptaugenmerk wurde auf die Gestaltung von Ferienprogrammen gelegt.

Das Motto: „Willst du die Jugend gewinnen, musst du bei den Kindern beginnen!“ stand im Mittelpunkt des Workshops. Als Einstieg in das Thema wurde ein kurzes Video, welches Kinder- und Jugendrechte sowie die Chancengleichheit beleuchteten gezeigt. Im Anschluss daran folgte auch schon die Vorstellungsrunde mit Überraschungseffekt, denn jeder/r Teilnehmer*in erhielt ein Überraschungsei und nahm bei der Vorstellung seiner Person Bezug zum Spielzeug.

Faktencheck – Wie sieht die Lage und Entwicklung in der Region und in den Gemeinden aus?

Auf Gemeindeebene wurde der Anteil sowie die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen erläutert, dabei ist festzustellen, dass beinahe ein Drittel der Gesamtbevölkerung junge Menschen sind. Eine große Bevölkerungsgruppe bei der es sich lohnt genauer hinzusehen und aktiv zu werden. Betrachtet man die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren ist der Rückgang an Jugendlichen besonders dramatisch, denn es gibt kaum noch Gemeinden mit Steigerungen in dieser Bevölkerungsgruppe. Ein kleiner Lichtblick ist die Entwicklung der Kinder, denn hier ist der Rückgang nur sehr gering und zahlreiche Gemeinden verzeichnen einen Zuwachs. Alles gut könnte man meinen, allerdings macht der weltweit beobachtbare demografische Wandel auch vor der Oststeiermark nicht Halt. Die Zusammensetzung der Bevölkerung verändert sich sehr stark, denn 1991 waren noch 47% der Bevölkerung unter 30 Jahre alt und nur 13% über 65 Jahre alt. 2030 hat sich der Anteil der über 65-jährigen fast verdoppelt und gleichzeitig schrumpft die Altersgruppe unter 30 auf rund 30%. Zusätzlich zur Verschie-

bung der Altersgruppen ist auch die Region Oststeiermark von Abwanderung der 20 bis 30-jährigen betroffen. Zusammenfassend lässt sich sagen, Jugend wird zu einem knappen Gut.

Politik für und mit Kindern und Jugendlichen gestalten

Patentrezepte zur Einbindung von Kindern und Jugendlichen wurden leider noch nicht erfunden, aber ein Mix aus vielen Taten und engagierten Personen/Organisationen kann zum langfristigen Erfolg führen. Aus diesem Grund ist eine gute Struktur und Netzwerk innerhalb der Gemeinden unabdingbar. Als ersten Schritt erarbeiteten die Teilnehmer*innen die Lebenswelten der Kinder innerhalb der Gemeinden. Conclusio – die Lebenswelten sind überall. Einige Beispiele zur Miteinbeziehung von Kindern wurden erläutert. Aber im Mittelpunkt stand das praktische Beispiel „Ferienprogramm“, welches auch einige Anknüpfungspunkte für das Thema Bildungs- und Berufsorientierung bietet. Bettina Mandl stellte als regionale Koordinatorin für BBO die Auswirkungen und Lösungsansätze auf Gemeindeebene vor. Auch hier waren die Gemeinden zur aktiven Mitarbeit gefordert.

Ferienprogramme in der Praxis

Bürgermeister Emanuel Pfeifer (Gemeinde Sinabelkirchen) erläuterte das umfangreiche Ferienprogramm, welches jährlich im August und heuer wahrscheinlich auf Grund des großen Andrangs im Juli und August stattfindet. Den zahlreichen Fragen der anwesenden Gemeinden stand er Rede und Antwort. Aus seiner Sicht ist ihr Ferienspaß ein voller Erfolg, denn sowohl Eltern, Kinder und auch Betriebe und Vereine profitieren vom Angebot.

Cornelia Habermeier-Grafl stellte den Fürstenfelder Ferienpass mit allen Hindernissen, Stolperfallen und Erfolgserlebnissen vor. Sie blickte auf eine 10-jährige Erfahrung in der Umsetzung von Ferienprogrammen zurück. Glückliche Kinder und Familien sind für Frau Habermeier-Grafl Lohn und Antrieb zugleich, denn wenn Kinder mit strahlenden Augen in den ersten Schulwochen von ihren Erlebnissen mit dem Ferienpass erzählen können, war es jede Mühe wert. Ebenso ist es aus ihrer Sicht ein absoluter Erfolg für die Gemeinde, um sich als familienfreundliche Lebensgemeinde positionieren zu können.

Jugendprogramm Oststeiermark bietet umfangreiche Unterstützung!

Individuelle Beratung und Information rund um das Thema „Jugend“ bietet Julia Muhr als Regionale Jugendmanagerin allen oststeirischen Gemeinden an. Um den Einstieg in aktive kommunale Jugendarbeit zu erleichtern, gibt es umfangreiche und praxisnahe Unterlagen sowie finanzielle Unterstützung seitens der Regionalentwicklung Oststeiermark für Gemeinden. Die Regionalentwicklung Oststeiermark übernimmt Verantwortung für junge Menschen getreu dem Motto: „Wenn die Jugend in der Region keine Rolle spielt, wird die Region in Zukunft keine Rolle spielen“, so Julia Muhr als Regionale Jugendmanagerin der Region.

Zum Abschluss hatten Gemeinden noch Zeit sich miteinander auszutauschen und wurde auch noch ein Leitfaden zur Erstellung von Ferienprogrammen übergeben.

Die Austauschplattform für Gemeindevertreter*innen wird auch im Herbst 2019 wieder über die Bühne gehen. Mit den klaren Zielen „Austausch, voneinander lernen und neue Impulse von außen erfahren“ vor Augen leistet die Regionalentwicklung Oststeiermark einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Jugendarbeit vor Ort in den Gemeinden – dem unmittelbaren Lebensraum junger Menschen.

Workshop im Herbst:

Austauschplattform „Gemeinde & Jugend“

Oststeirische Gemeinderäte und Gemeinderätinnen trafen sich in St. Ruprecht an der Raab zur Austauschplattform „Gemeinde & Jugend“ am 3. Dezember 2019. Organisiert durch die Regionale Entwicklung Oststeiermark stand nach umfangreichen Informationen zur Lage und Entwicklung der Region der Austausch zu Jugendaktivitäten im Mittelpunkt. Hauptaugenmerk wurde auf die Durchführung und Gestaltung von Jugendbefragungen gelegt. Das Motto: „Die Jugend fragen – aber wie?!“ stand im Mittelpunkt des Workshops.

Warum beschäftigt sich die Regionale Entwicklung mit dem Thema „Jugend“?

Die sieben steirischen Regionen haben einen klaren gesellschaftspolitischen Auftrag und daher einen Auftrag für die Jugend in der Region aktiv zu sein. Die Abteilung 6 – Referat Jugend – des Landes Steiermark gibt mit der Strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit eine klare Richtlinie vor. Darin stellt die Kommunale Kinder- und Jugendarbeit eine Säule im Rahmen der steirischen Struktur dar. Das erste Ziel im §2 des Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes lautet: „Weiterentwicklung der steirischen Regionen als attraktiven Bildungs-, Arbeits- und Lebensraum für alle Bevölkerungsgruppen.“ Zusätzlich zu den gesetzlichen Regelungen handeln wir getreu unserem Motto für alle Gruppen in der Gesellschaft: „Die Oststeiermark zum Leben, Wirtschaften und Genießen.“

Faktencheck – Wie sieht die Lage und Entwicklung in der Region und in den Gemeinden aus?

Auf Gemeindeebene wurde der Anteil sowie die Entwicklung der jungen Menschen erläutert, dabei ist festzustellen, dass beinahe ein Drittel der Gesamtbevölkerung junge Menschen sind. Eine große Bevölkerungsgruppe bei der es sich lohnt genauer hinzusehen und aktiv zu werden. Betrachtet man die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren ist der Rückgang an Jugendlichen besonders dramatisch, denn es gibt kaum noch Gemeinden mit Steigerungen in dieser Bevölkerungsgruppe. Der weltweit beobachtbare demografische Wandel macht auch vor der Oststeiermark nicht Halt. Die Zusammensetzung der Bevölkerung verändert sich sehr stark, denn 1991 waren noch 47% der Bevölkerung unter 30 Jahre alt und nur 13% über 65 Jahre alt. 2030 hat sich der Anteil der über 65-jährigen fast verdoppelt und gleichzeitig schrumpft die Altersgruppe unter 30 auf rund 30%. Zusätzlich zur Verschiebung der Altersgruppen ist auch die Region Oststeiermark von Abwanderung der 20 bis 30-jährigen betroffen. Zusammenfassend lässt sich sagen, Jugend wird zu einem knappen Gut.

Fragebögen gestalten

Bernd Mehrl von beteiligung.st – die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung gab spannende Inputs zum Thema Befragungen und Fragebögen in der Praxis. Tipps und Tricks von der Planung bis zu Umsetzung standen hierbei im Mittelpunkt. Zentral dabei waren auch die sogenannten „DOs & DON'Ts“ bei der Formulierung von Fragen. Nützliche Tools online und offline wurden ebenso wie mehrere Beispiele vorgestellt.

Befragungen der Praxis

Erich Kager und Michael Holzer-Heiling von der Gemeinde Voralpe stellten ihre ambitionierte Jugendbefragung vor. Das Projekt wurde professionell begleitet und über LA21 finanziert. Jugendliche befragten Jugendliche und die Gemeinde konnte so über 400 Jugendliche ansprechen und bekam 253 Fragebögen ausgefüllt retour. Die beiden Gemeinderäte sind überzeugt, man muss selbst mit viel Engagement dabei sein und die harte Arbeit kommt erst nach der Befragung. Denn die gewonnenen Erkenntnisse müssen in Gespräche und Taten münden.

Die Befragung der Jungen Thermenachse (Gemeinde Bad Waltersdorf und Bad Blumau) wurde uns von Herbert Ferstl vorgestellt. Diese Befragung wurde initiiert von der JVP und nicht über die Gemeinde an die Jugend herangetragen. Der Fragebogen lief unter dem Motto: „Wenn ich BürgermeisterIn wäre, würde ich...“. Ein tolles Gewinnspiel mit wertvollen Preisen (Tankgutscheine, Fahrschulgutschein, §57a – Überprüfungsgutscheine, ...) überzeugten viele junge Menschen daran teilzunehmen. Bei einer Abschlusspräsentation wurden die Ergebnisse vorgestellt und die Preise übergeben. Handlungen zum Wohle der Jugend werden in den beiden Gemeinden nun aktiv gesetzt.

Jugendprogramm Oststeiermark bietet umfangreiche Unterstützung!

Individuelle Beratung und Information rund um das Thema „Jugend“ bietet Julia Muhr als Regionale Jugendmanagerin allen oststeirischen Gemeinden an. Um den Einstieg in aktive kommunale Jugendarbeit zu erleichtern, gibt es umfangreiche und praxisnahe Unterlagen sowie finanzielle Unterstützung seitens der Regionalentwicklung Oststeiermark für Gemeinden (Finanziert aus Mitteln des Steirischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz). Die Regionalentwicklung Oststeiermark übernimmt Verantwortung für junge Menschen getreu dem Motto: „Wenn die Jugend in der Region keine Rolle spielt, wird die Region in Zukunft keine Rolle spielen“, so Julia Muhr als Regionale Jugendmanagerin der Region.

Zum Abschluss hatten Gemeinden noch Zeit sich miteinander auszutauschen

Die Austauschplattform für Gemeindevertreter*innen wird auch im Frühjahr 2020 wieder über die Bühne gehen. Mit den klaren Zielen „Austausch, voneinander lernen und neue Impulse von außen erfahren“ vor Augen leistet die Regionalentwicklung Oststeiermark einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Jugendarbeit vor Ort in den Gemeinden – dem unmittelbaren Lebensraum junger Menschen.



Junges Wohnen:

Laufende Telefonate und Abstimmungsgespräche wurden mit den interessierten Gemeinden und dem Architekten Erwin Kaltenegger geführt.

Besprechung – Gemeinde St. Jakob i.W.: In der Gemeinde St. Jakob im Walde wurde der nur mehr wenig genutzte und gut erhaltene Pfarrhof gemeinsam mit dem Bürgermeister und Vertretern der Pfarre (Eigentümer) besichtigt und die Möglichkeiten im Projekt besprochen.

Besprechung – Gemeinde Miesenbach: Die Gemeinde Miesenbach steht vor dem Problem, dass ein mittlerweile geschlossener großer Gastronomiebetrieb inkl. Hotel zugesperrt hat. Die Eigentümerin möchte das Objekt verkaufen und wäre sehr an einer Nachnutzung interessiert. Bgm Maderbacher gefällt die Idee des jungen Wohnens für dieses Objekt sehr gut, da der Bedarf nach kleinen Wohnungen und Starterwohnungen gegeben ist. Allerdings ist es für die Gemeinde aktuell nicht möglich das Objekt käuflich zu erwerben und die Investitionen selbst zu tätigen. Daher wird nach Investoren gesucht und aktuell noch nichts geplant.

Besprechung – Gemeinde Anger: Ein erster Entwurfsplan wurde in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt erstellt und der Gemeinde vorgestellt. Die Gemeinde steht einer Umsetzung sehr positiv gegenüber und hoffen nun einen Bauträger zu finden.

Besprechung – Baumeister Köck (Anger, Floing): BM Köck kommt als Bauträger für das Vorhaben in Anger in Frage, jedoch sind noch einige Punkte mit der Gemeinde zu klären. Auch für das Objekt in Floing, welches BM Köck auf jeden Fall in Angriff nimmt, ist ein Teil dem jungen Wohnen gewidmet. Ein Entwurfsplan wurde von unserer Seite erstellt und nun stehen die finalen Besprechungen mit der Gemeinde Floing an.

Besprechung – Gemeinde Miesenbach: In der Gemeinde Miesenbach sperrt ein Gasthof mit Hotelzimmer dieses Jahr zu. Aus diesem Grund ist die Gemeinde eifrig auf der Suche nach einer Nachnutzung. Es wurde dazu bereits eine Art Bürger*innenstammtisch veranstaltet. Dabei kamen unterschiedliche Möglichkeiten in Frage, aber das Thema Wohnraum für alle Generationen hat dominiert. Da das Objekt sehr groß ist, ist eine Nutzung nur zum Thema „Junges Wohnen“ nicht möglich. Weitere Gespräche, auch mit möglichen Bauträgern, finden in den Sommermonaten statt.

Ein weiterer Termin fand in der Gemeinde Floing statt. Das Gebäude (ein alter Supermarkt mit Wohnhaus) war bereits bekannt. Der Termin fand unter Anwesenheit des Bürgermeisters und einem potentiellen Käufer statt. Alle zeigten sich sehr interessiert an unseren Konzepten.

Besprechung – Gemeinde Anger – Objekt 2: Mitten im Ortszentrum direkt neben dem Gemeindeamt befindet sich ein größeres Haus, welches im EG aktuell als PUB/Kaffeehaus genutzt wird. Der Eigentümer denkt über die Schließung der Gastronomie nach und möchte auch den Rest wieder revitalisieren und sich eventuell für das Konzept des jungen Wohnens entscheiden. Gemeinsam mit unserem Architekten, der Gemeinde und dem Eigentümer besichtigten wir das Objekt und wir erläuterten ihm unsere Möglichkeiten und Konzepte. Die Bestandspläne stellte er unserem Architekten zur Verfügung.

Laufendes Monitoring der laufenden Gemeindeprojekte (Aufbau von jugendpolitischen Strukturen):

Gemeinden übermitteln uns laufend ihre Vorhaben. Sie treten somit als Projektpartner auf und erhalten von uns eine finanzielle Unterstützung. Projekterläuterungen werden geprüft, zur Genehmigung unseren Regionalvorstand vorgelegt und im Anschluss werden Gemeinden über die exakte Abwicklung informiert. Nach den Maßnahmen erhalten wir einen kurzen Projektbericht sowie die Projektpartnerabrechnung. Diese wird geprüft und zur Bezahlung freigegeben. Anfragen zum Prozedere werden beantwortet und parallel dazu wird auch inhaltlich beraten.

Abrechnung des ersten Projektzeitraumes: Der erste Projektzeitraum endete mit 30.6.2019. Aus diesem Grund wurde das Projekt im Juli dokumentiert und bei der Abteilung 17 zur Abrechnung eingebracht.

Informationsblatt „Jugendprogramm“:

Dieses Blatt für Gemeinden wird regelmäßig aktualisiert und immer wieder bei div. Veranstaltung, z.B. Austauschplattform an die Gemeinden herangetragen. Auch digital wird dieses Informationsblatt verbreitet.

Werbekampagne:

2 Doppelseiten in der WOCHE, 15 Social Media Beiträge und teilweise Langversionen auf der Homepage. Die Kampagne fand im Juni statt und beinhaltete allgemeine Informationen zum Thema Jugend, Gemeinde, Daten, Fakten usw. sowie Informationen zu den Aktionen in den Gemeinden. Dazu wurden auch Statements aller Bürgermeister*innen eingeholt. Ebenso gab es Statements von unserem Vorsitzenden Hubert Lang, LH-Stv. Michael Schickhofer und von Landesrätin Ursula Lackner. Die Inhalte wurden auf drei Ebenen verwendet: Zeitung WOCHE, Facebook

(<https://www.facebook.com/oststeiermarkLWG/>) und unsere Homepage (www.oststeiermark.at)

Ziele der Kampagne: Sichtbarmachung der Jugend, Wertschätzung gegenüber den Gemeinden und Neugier erwecken bei Entscheidungsträger*innen, welche sich noch nicht mit diesem Thema auseinandersetzen.



Politische Bildung und Dialog:

Im Jahr 2020 sind Aktionen zum Thema politische Bildung aber vor allem politischer Dialog geplant. Dazu wurde im ersten Halbjahr eine Ausschreibung erstellt und die vier potentiellen Anbieter in einem persönlichen Gespräch informiert. Alle Angebote sind bereits eingetroffen und die Vergabe erfolgte im Sommer. Die Entscheidung für den Bestbieter ist gemeinsam mit dem Vorsitzenden und der Geschäftsführung gefallen. Alle Vergabeunterlagen wurden erstellt und der Prozess wurde dokumentiert. Mit dem Bestbieter wurden erste Gespräche geführt und an den Plänen für 2020 gearbeitet. Ein Informationsblatt inkl. Projektbeschreibung wurde in Abstimmung mit dem Auftragnehmer erstellt. Bei einem Abstimmungstermin mit der Bildungsregion Oststeiermark wurde das Projekt vorgestellt und eine Kooperation vereinbart.

Planung APRO 2020:

Das Jugendprogramm für 2020 wurde bereits im zweiten Quartal grob geplant und abgestimmt. Ideensammlung für die Inhalte des Jugendprogramms 2020 und Ausformulierung sowie Kalkulation dieser.

Allgemeine administrative Tätigkeiten (Antragsunterlagen, Mitarbeit in der Gesamtbeantragung, Projektbeschreibungen, ...)

Mit Ende Oktober wurde das Jugendprogramm 2020 in der Regionalversammlung beschlossen und danach wurden die Antragsunterlagen erstellt.

1.2.2. Regionale Leitprojekte – Arbeitsprogramm

- ✓ Regionales Leitprojekt „Mikro-ÖV System ‚SAM‘“ – Mitarbeit im Marketing
- ✓ 3 Kinospots (Bewerbung – Zielgruppe: Junge Menschen)
- ✓ Regionales Leitprojekt „Radjugendtour Oststeiermark“ – Unterstützung bei Bewerbung
- ✓ Mikro-ÖV: laufende Abstimmungsgespräche Bürointern, Planung Werbekampagne für die Jugend
- ✓ Mitarbeit und regelmäßige Abstimmung bzgl. aller Projekte der Region

Mit dem neuen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz eröffneten sich zahlreiche Möglichkeiten für Großprojekte. Dazu waren alle Formalitäten gemäß dem Gesetz zu erledigen sowie geeignete Projekte zu planen und umzusetzen. In vielen Projekten spielt das Thema Jugend eine Rolle und daher ist eine Mitarbeit in vielen Projekten notwendig.

Mikro-ÖV:

Laufende Abstimmung zum Projekt Bürointern. Um das Angebot vor allem auch für die Jugend zu bewerben wurden Gespräche mit unserer Werbeagentur geführt. Um die Jugend zu erreichen, soll es einerseits Kinospots und zusätzlich kurze Videos auf Instagram und Facebook. Selbstverständlich soll auch in der klassischen Werbung (regionale Zeitungen, Gemeindezeitungen, Plakate, ...) die Jugend mitangesprochen werden.

Ebenso soll das Angebot auch Vereinen und Jugendzentren nähergebracht werden, um die Mobilität der Mitglieder/Besucher zu erhöhen. Ein Marketingkonzept wurde dazu mit einer Werbeagentur festgelegt und die Spots sowie klassische Printmedien wurden produziert. Die aktive Einschaltung der Spots im Kino sowie auf Social Media erfolgt ab Jänner 2020.

Kinospots auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=0jloh6dUKbc>

<https://www.youtube.com/watch?v=doiDoAcpFhk>

<https://www.youtube.com/watch?v=FofqJkPbFlc>



Radjugendtour:

Das größte Jugendradrennen Europas fand auch heuer wieder bei uns in der Region statt. Diesbezüglich unterstützte ich im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

2. Vernetzung, Schnittstellen- und Lobbyingfunktion für Kinder- und Jugendthemen

2.1. Regionale Koordination

- ✓ 1 Workshop mit der Abteilung 17 zur Abwicklung des Steirischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz
- ✓ Laufende Abstimmung und 1 Multiplikatorentreffen zur Kinderfreizeitkarte (Fratz Graz)
- ✓ 1 Interview (Masterarbeit – NEETs und FABA)
- ✓ 6 regionale Abstimmungstreffen
- ✓ 1 Präsentation Kinderfreizeitkarte inkl. finale Abstimmungsarbeiten
- ✓ 1 Besprechung Kulturfestival in Gleisdorf
- ✓ 1 Mitarbeiter*innengespräch
- ✓ 2 Besprechungen A17 – Vorgehensweise Gemeindeprojekt im Großprojekt
- ✓ 2 Mitarbeiter*innenklausur
- ✓ 1 Stellungnahme
- ✓ 1 Jurytätigkeit – Jugendinnovationspreis Südoststeiermark
- ✓ 1 Treffen zur Idee „BBO-Beratungsgutschein“
- ✓ 1 BBO-Gremiumssitzung
- ✓ 1 BBO-Trägervernetzungstreffen
- ✓ Laufende Abstimmung mit Bettina Mandl (RBBOK)

Workshop A17: Zur korrekten Abwicklung der Projekte im StLREG wurde am Workshop der A17 teilgenommen. (Themen: Korrekte Antragsstellung inkl. erforderlicher Unterlagen, korrekte Abrechnung inkl. Projektbezogener Spezifika, usw.)

Kinderfreizeitkarte Oststeiermark: Die Kinderfreizeitkarte Oststeiermark entstand final im ersten Halbjahr. Mit Anfang dieses Jahres fand ein Multiplikatorentreffen statt um die bereits gesammelten Inhalte zu kontrollieren, reflektieren und zu ergänzen. Dazu fand mit Ernst Muhr eine laufende Abstimmung statt. Ende Mai wird die fertige Karte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei der Eröffnung in Bad Waltersdorf nahm ich freudig das finale Produkt entgegen.



Interview – Masterarbeit: Rauter Andrea und Santner Martina führen im Rahmen ihres Masterstudiums Inclusive Education, an der Universität Graz, eine Untersuchung zum Thema "Lebenswelten und Möglichkeiten von Jugendlichen, die den FABAs und den NEETs zugeordnet werden. Eine Qualitative Analyse am Beispiel der Region Oststeiermark" durch.

Neben den direkten Interviews mit Jugendlichen, ist es ebenso geplant Interviews mit ExpertInnen, die in direktem Kontakt mit den Jugendlichen stehen, oder sich in diesem Bereich und der Angebotslandschaft auskennen, durchzuführen. Fokus der Arbeit ist zum einen die Lebenswelten der Jugendlichen und den Zugang zu den Jugendlichen, zum anderen auch die Möglichkeiten und Chancen, die sie durch die Angebote und Maßnahmen bekommen, zu erfassen. Als RJM stand ich den zwei Studentinnen auch für ein Interview und eitere Beratung zur Erreichung von weiteren Expert*innen und Jugendlichen zur Verfügung.

Regionale Abstimmungstreffen:

- Gerhard Ziegler (IBI Weiz und Gemeinsam stark für Kinder): Er informierte uns (Bettina Mandl und mich) über den aktuellen Stand im Projekt „Gemeinsam stark für Kinder – Weiz“ und aktuelle Termine von IBI Weiz. Wir tauschten uns zu Projekten in der Regionalentwicklung aus (z.B.: Lebensregion Oststeiermark, Junges Wohnen, usw.). Ebenso erzählten wir ihm von den Initiativen „Big Brothers, Big Sisters“ und „LIFT“ (Schweiz). Ebenso unterhielten wir uns über mögliche zukünftige Aktivitäten im Bereich Job, Karriere und Fachkräfte und vereinbarten für heuer noch einen gemeinsamen Termin mit Interessensvertretungen anzustreben.
- Streetwork Weiz – Anna-Maria Rüscher: Streetwork wurde in Weiz neu aufgestellt und auch durch neue Mitarbeiterinnen besetzt. Es fand ein allgemeiner Austausch zu den jeweiligen Tätigkeiten und Erfahrungen statt.
- Bildungsregion Oststeiermark: Gemeinsam mit unserem Geschäftsführer und mit unserer RBBOK fand ein Abstimmungstermin mit der Bildungsregion Oststeiermark vor. Inhalte: Vorstellung Regionalentwicklung, RJM und RBBOK, Präsentation der aktuellen und zukünftigen Schwerpunkte/Projekte und mögliche Kooperationen/Synergien wurden besprochen.
- Abstimmungsgespräch – Chance B (NEBA): Austausch über mögliche Kooperationen und Herstellung von Kontakten zur Wirtschaftskammer.
- Abstimmungsgespräch – Frauen- und Mädchenberatungstelle Hartberg-Fürstenfeld: Spannende Gespräche zu aktuellen und zukünftigen Projekten fanden statt. Mögliche Kooperationen und Synergien wurden ausgelotet (z.B. zum Thema Öffentlichkeitsarbeit). Auch von der Idee des BBO-Beratungsgutscheins ist das Team der FMB HF angetan.
- Abstimmungstreffen LAG Thermenland-Wechselland: Abstimmung mit Fr. Jahn und Fr. Übelacker zu möglichen LEADER Projekten im Jahr 2020 (Brainstorming).

Besprechung Jugendkulturfestival in Gleisdorf: Die Organisatoren stellten mir ihre Ideen und Vorhaben vor. Bei der Bewerbung der Events, vor allem des Abschlussevents, unterstützen wir sie.

<http://www.future-icons.at/>

Mitarbeiter*innengespräch: Unser Geschäftsführer Horst Fidschuster ermöglicht es uns ein persönliches Gespräch über unsere aktuelle Arbeit und das Team zu führen

Besprechungen A17: Die Umsetzung von kleineren Projekten innerhalb von StLREG in den Gemeinden ist mit einigen förderrechtlichen Problemen verbunden. Aus diesem Grund ist der Abwicklungsprozess überarbeitet worden und wird es 2020 in dieser Form nicht mehr geben. An neuen Konzepten bzw. Lösungen wird gearbeitet.

Frühjahrsklausur – Mitarbeiter*innenklausur:

Auf der Tagesordnung standen der aktuelle Umsetzungsstand der Projekte im Arbeitsprogramm sowie die Vorgehensweise bei der Abrechnung und Antragsstellung (2018 und 2019). Des Weiteren wurde die Medien/Pressearbeit für 2019 geplant, sowie mögliche Imagefilme in den Projekten besprochen. Die Imagekampagne mit der Modelinie Oststeiermark wurde ebenso besprochen.

Herbstklausur - Mitarbeiter*innenklausur:

Tagesordnung:

1. **Berichte aus allen Bereichen (ALLE)**
2. Dienstverträge/Dienstanweisungen
 - Regelung bezüglich Stundenaufzeichnungen, Reisekostenabrechnungen, Homeoffice
3. Nachbesetzung GF
 - Vorgehensweise
 - Bürointerne Kommunikation
4. STLREG – Arbeitsprogramme
 - Stand 2018 (Projektabschlüsse)
 - Ausschöpfungsstand 2019 (mit Ende Oktober)
 - APRO 2020
 - Leitbilderstellung (Vorgehensweise geplant)
5. Vergabe
 - Regeln in der Vergabe (ab wann sind Vergleichsangebote einzuholen, Vergabeprotokoll, ..)
6. Modelinie Oststeiermark
 - Vorgehensweise

Als RJM berichtete ich die aktuellen Geschehnisse sowie Veranstaltungen der Vergangenheit und Zukunft ein. Die Schwerpunkte des Referats Jugend wurden ebenso kurz erläutert. Weiters wurde das Jugendprogramm 2019 und die Planung 2020 besprochen.

Stellungnahme: Zum eingereichten LEADER-Projekt „Auszeit goes Regio“ wurde gemeinsam mit Horst Fidschuster eine Stellungnahme zur Empfehlung des Projektes formuliert. Ebenso wurden projektspezifische Auflagen empfohlen.

Jurytätigkeit: Die eingereichten Projekte wurden gesichtet und entsprechend den Bewertungsbogen bewertet.

BBO-Beratungsgutschein: Schon länger geistert die Idee in einigen regionalen Köpfen einen Gutschein als Marketinginstrument für Elternberatungen zum Thema BBO. Dazu gab es unter der Federführung von Bettina Mandl ein erstes Treffen. Diese Idee wird 2020 als Kooperationsprojekt RJM/BBO weitergeführt.

BBO-Gremiumssitzung: Das RJM ist Teil des Gremiums und so nahm ich auch dieses Jahr an der Sitzung teil und unterstütze meine Kollegin in der Organisation.

BBO-Trägervernetzung: Rund um das Thema Elterneinbindung gab es einen Vortrag sowie regen Austausch.



Laufende Abstimmung zu Veranstaltungen und gegenseitigen Unterstützungsmöglichkeiten mit Bettina Mandl (RBBOK)

2.2. Regionale Netzwerktreffen

Unter diesem Indikator wird das Jugendnetzwerk Oststeiermark, ein vom RJM organisiertes Netzwerktreffen, welches zwei Mal jährlich zu einem bestimmten Thema/Motto abgehalten wird dokumentiert.

- ✓ 2 Netzwerktreffen zum „Jugendnetzwerk Oststeiermark“

5. Treffen Jugendnetzwerk Oststeiermark

Speed-Dating und politische Bildung? Beim 5. Treffen zum Jugendnetzwerk Oststeiermark wurde beides vereint.

Zu Gast in Weiz fanden sich zahlreiche Akteur*innen der oststeirischen Jugendarbeit zum Motto „POLITISCHE BILDUNG – ich kenn mich aus und gestalte mit“ beim 5. Treffen zum Jugendnetzwerk Oststeiermark ein. Vernetzung und Kooperation sind die Basis allen Tuns in der Region Oststeiermark und daher auch im Jugendbereich.

Geladen zum 5. Treffen „Jugendnetzwerk Oststeiermark“ hat die Regionale Jugendmanagerin Julia Muhr, welche nach der Begrüßung gemeinsam mit Herbert Mayrhofer als Moderator einen bewegten Einstieg in das Thema schafften. Mittels eines „Stimmungsparameter“ positionierten sich die Teilnehmer*innen gemäß ihrer Meinung (Zustimmung, Ablehnung oder irgendwo dazwischen) zu Aussagen wie „politische Bildung ist ein veraltetes Konzept“ und „die Menschenrechte sollen fixer Bestandteil in der Jugendarbeit sein“ im Raum. Im Anschluss daran stellten sich alle in einer Vorstellungsrunde vor und berichteten über eine positive Erfahrung zum Thema politische Bildung. Eine Vorstellungsrunde ist wesentlich in einem Netzwerktreffen, um eine erste Austauschbasis zu schaffen. Aktuelles aus der Regionalentwicklung und dem Regionalen Jugendmanagement wurde von Julia Muhr einberichtet. Danach stiegen wir direkt ins Thema ein und die Fragen: „Was bedeutet politische Bildung?“ und „Warum ist politische Bildung wichtig?“ wurden thematisiert. In diesem Zusammenhang kann Sozialphilosoph Oskar Negt zitiert werden: „Demokratie ist die einzige Staatsform, die gelernt werden muss.“ Dies impliziert, dass Demokratie Bildung und Wissen benötigt. Studien untermauern, dass das politische Interesse und das Vertrauen in der Demokratie von jungen Menschen steigen. Markus Plasencia gab einen spannenden Einblick in die Praxis und Vielfalt der politischen Bildung. Fähigkeiten und Werte wie Zusammenhänge erkennen, aktive Bürger*innenschaft, Toleranz, Kritikfähigkeit, Partizipation uvm. bilden zentrale Elemente der politischen Bildung. Mittels des Onlinetools „Plickers“ wurde eine Methode zum Abstimmen und Wählen gleich praktisch vorgestellt. Nach einer kurzen Pause startete das Speed-Dating in vier Runden zum Thema politische Bildung. Zwei lange sich gegenüberstehende Sesselreihen bildeten die Basis des Datings. Jede Seite durfte sich zweimal den/die Gesprächspartner*in auf der jeweiligen anderen Seite auswählen. Eifriges Gewusel und intensive Gespräche waren zu vernehmen. Den Abschluss bildete eine Feedbackrunde mit interessanten Gedanken zum Motto. Jeder/e fühlte sich betroffen und konnte einen Anknüpfungspunkt finden, denn Aussagen wie „politische Bildung ist so vielfältig, dass man nicht drum rumkommt“, „Jugendliche dürfen mit diesem Thema nicht allein gelassen werden“, „politische Bildung braucht Offenheit, Ruhe und Raum für Mei-



nungen“, „Politik betrifft alle“ uvm. rundeten den Nachmittag ab und alle Teilnehmer*innen wurden in den wohlverdienten Feierabend entlassen.

Herausforderung: Bei diesem Netzwerktreffen war die Teilnehmer*innenzahl etwas niedriger, ein möglicher Grund: das Motto. Die Begriffe Politik und Bildung sind nicht so populär und schrecken auch ein bisschen ab. Dies merkte man auch bei den Aussagen der Teilnehmer*innen im Rahmen der Vorstellungsrunde. Politik wurde sofort mit den Parteien in Verbindung gebracht. Nach der Veranstaltung und vor allem durch den Vortrag von Markus Plasencia änderte sich die Sichtweise sehr stark und bei einer Abschlussrunde waren alle dem Thema sehr positiv gestimmt und die Erkenntnis „Ich bin sehr politisch und ich kann zur politischen Bildung der Jugend sehr viel beitragen“ konnte man deutlich hören und spüren.



6. „Jugendnetzwerk Oststeiermark“

Beim 6. Treffen zum Jugendnetzwerk Oststeiermark wurde Kunst und Kultur zum Thema gemacht!

Zu Gast in Hartberg (Bezirkshauptmannschaft Hartberg-Fürstenfeld) fanden sich zahlreiche Akteur*innen der oststeirischen Jugendarbeit zum Motto „KUNST UND KULTUR DER JUGEND – Vielfalt in der Oststeiermark?!“ beim 6. Treffen zum Jugendnetzwerk Oststeiermark ein. Vernetzung und Kooperation sind die Basis allen Tuns in der Region Oststeiermark und daher auch im Jugendbereich.

Geladen zum 6. Treffen „Jugendnetzwerk Oststeiermark“ hat die Regionale Jugendmanagerin Julia Muhr, welche nach der Begrüßung gemeinsam mit Herbert Mayrhofer als Moderator durch den Abend führte. Als Einstieg, wie bei einem Vernetzungstreffen üblich, gab es eine kurze Vorstellungsrunde. Bei dieser wurde auch gleich das Motto aufgegriffen, denn neben dem Namen und der Tätigkeit wurde auch über kürzlich veranstaltete Kunst- und Kulturevents berichtet. Informationen aus der Regionalentwicklung Oststeiermark insbesondere aus dem Jugendbereich stellte Julia Muhr vor. Rückblickend wurde über die Austauschplattform „Gemeinde & Jugend“, die Kinderfreizeitkarte Oststeiermark, die Veranstaltung „Systemferne Jugend?! – Lebenswelten und Möglichkeiten in der Oststeiermark“ und

die Werbekampagne „Jugend in der Region“ informiert. Als Ausblick gab es wiederum die Veranstaltung exklusiv für Gemeinden im November, die Evaluierung und Weiterentwicklung des Unterstützungssystems für Gemeinden in punkto Jugend, die geplanten Aktivitäten im Bereich politische Bildung & Demokratiebildung und die geplante Werbekampagne zum Projekt Mikro-ÖV für die Zielgruppe der jungen Oststeirer*innen. Danach stiegen wir direkt ins Thema ein und sahen uns die Visionen und strategischen Verankerungen des Mottos in der Kinder- und Jugendstrategie des Landes Steiermark sowie im Leitbild der Region an. Kaum etwas ist so vielfältig wie die Begriffe „Kunst“ und „Kultur“. Jeder hat gleich eine Reihe von Assoziationen im Kopf. Diese breiten Gedankengänge möchten wir keineswegs einschränken, denn genau diese Breite macht dieses Thema so spannend und interessant. Der Begriff „Jugend“ wird hingegen oftmals zu eng betrachtet, denn es sind nicht nur die Teenager-Jahre damit gemeint, sondern alle jungen Menschen bis zu ihrem 26. Lebensjahr. Im Anschluss daran stellte Michaela Zingerle (Styrian Summer Art) Projekt „Sommerkunstwochen – Young East Styrians“ vor. Dieses bietet umfangreiche Workshops für Kinder und Jugendliche nächsten Sommer an. Da sich die Regionale Entwicklung schon intensiv mit den Begriffen Kunst, Kultur und Jugend beschäftigt hat, gibt es bereits erste Ideen zur Versorgung der Oststeiermark. Günther Friesinger stellt die ersten Überlegungen und Vorarbeiten zur „Kulturellen Nachversorgung Oststeiermark“ bildhaft dar. Die Oststeiermark beheimatet viele kreative Köpfe, diese Energien gilt es zu bündeln und zu etwas Größerem wachsen zu lassen. Nach den vielen Eindrücken und Informationen gab es eine kurze Pause zur Stärkung. Im Anschluss daran wurden mit den individuellen Vorlieben für Süßigkeiten Gruppen zu 4 Personen gebildet. Danach stand visionäres und kreatives Denken im Vordergrund. Gesucht wurde je Gruppe nach einer tollen Idee bzw. Aktion im Kunst- und Kulturbereich für die Jugend. Da ja eine gute Idee alleine nicht reicht, wurde auch am perfekten Marketing getüftelt. Nach intensiver Arbeit wurden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und kurz darüber diskutiert. Mit spannenden Ideen im Kopf wurden die Teilnehmer*innen in den wohlverdienten Feierabend entlassen.



2.3. Vernetzungstreffen und Veranstaltungen

Im Rahmen der Tätigkeit als Regionale Jugendmanagerin nehme ich an zahlreichen Vernetzungstreffen und Veranstaltungen teil. Ein paar Veranstaltungen im Jahr werden auch zur Gänze oder zum Teil durch das RJM organisiert.

- ✓ 18 besuchte Veranstaltungen/Netzwerktreffen
- ✓ 1 eigene Veranstaltung (28 TeilnehmerInnen)

Treffen IBI Weiz <https://www.ibi-weiz.at/>: Das eingereichte LEADER-Projekt von IBI Weiz läuft mit 2019 aus. Dazu wurde ein Event mit Rückschau auf die Aktivitäten der letzten Jahre veranstaltet. Das RJM ist Bestandteil des IBI-Netzwerks.

Ein Treffen dazu fand im Juni statt, daran konnte ich auf Grund einer Terminüberschneidung nicht teilnehmen. Meine Kollegin Bettina Mandl (RBBOK) nahm diesmal daran teil.



Vernetzungstreffen Fachstellen und Schulsozialarbeit: Das Referat Jugend lud alle RJMs zu einem Austauschtreffen mit den Fachstellen und der Schulsozialarbeit. Bei diesem Treffen hatte ich als Sprecherin der RJMs die Möglichkeit die Inhalte unserer Jugendpläne vorzustellen. Im Anschluss daran erfolgte ein Speed-Dating mit allen Fachstellen.

Büroeröffnung LEADER-Region Thermenland-Wechselland: Die Mitarbeiter*innen im Bereich LEADER sind wichtige Partner in der Region und so wird auch auf einen regelmäßigen Kontakt und Austausch wert gelegt. Eine LEADER-Region eröffnete ihre neuen Büroräumlichkeiten feierlich und bot viel Raum für Vernetzung und Gespräche mit Projektpartnern und regionalen Akteur*innen.

Besuch der Veranstaltung „Lebendige Kirche Oststeiermark“: Die katholische Kirche stellte sich steiermarkweit in Regionen auf und dazu gab es eine Großveranstaltung in jeder Region. Bei dieser Veranstaltung wurden unter anderem Leuchtturmaktionen und Projekte vorgestellt sowie die neuen personellen Strukturen präsentiert.



Veranstaltung: Steiermark 2030+ - Auftakt in Garz: An der Auftaktveranstaltung zum Zukunftsprozess in der Steiermark wurde teilgenommen.

Lebensraummesse: Als Region Oststeiermark präsentierten wir uns auf der Lebensraummesse in Graz mit unseren Projekten zu den Themen: Leben und Wohnen

JUZ-Netzwerktreffen SÜD-OST: Alle Jugendzentren der Regionen Oststeiermark und Südoststeiermark treffen sich zwei Mal jährlich zu einem Austausch und bei Bedarf gibt es auch immer wieder Vorträge. Dieses Mal zum Thema Sicherheit im Netz.



Landjugend – Landesentscheid REDEN: Der Landesentscheid REDEN der Landjugend Steiermark fand bei mir in der Region in Stubenberg statt. Auf Einladung der LJ nahm ich an dieser Veranstaltung als Jurymitglied teil.

Suizidprävention GO-ON Weiz: Nun hat auch der Bezirk Weiz zwei Ansprechpartnerinnen in diesem Bereich. Die Eröffnung bzw. Vorstellung des Programms erfolgten gemeinsam mit der Bezirkshauptmannschaft Weiz.



Veranstaltung: Steiermark 2030+ - Workshop in der Region: Am Workshop und an der Abendveranstaltung zur Leitbilderstellung für die Steiermark nahm ich in Gleisdorf teil.



Kick-Off Event zur „Wirtschaftsregion Oststeiermark“: Die neue Werbekampagne zur Wirtschaftsregion Oststeiermark sowie die ersten Firmenpartnerschaften und deren Erfolgsgeschichten wurden präsentiert. Als RJM nahm ich an dieser Veranstaltung teil und unterstützte meine Kollegin Barbara Fuchs.

BBO-Trägernetzungstreffen: Beim gut besuchten BBO-Trägernetzungstreffen unterstützte ich meine Kollegin. Das Thema war Elterninformation und Elterneinbindung in der Bildungs- und Berufsorientierung

Workshop „Landesstrategie Jugendmobilität“: Das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark erstellt im Auftrag der Abt. 16 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung eine Jugendmobilitätsstrategie.

Im Zuge der Erarbeitung wurden 14 ExpertInneninterviews und eine Fokusgruppe mit Jugendlichen im Alter von 15-24 Jahren durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Erhebung und daraus entwickelte Handlungsfelder wurden präsentiert. Über die Inhalte wurde diskutiert und wir konnten unsere Expertise einbringen.

Vernetzungstreffen Safer-Internet: Jährlich findet dieses spannende Vernetzungstreffen zur digitalen Welte einmal statt. Zu Beginn gab es eine Vorstellungsrunde mit einem Abfragen der Interessen und aktuellen Themen. Ein anschließendes Speed-Dating rundete den Einstieg ab. Neuerungen und spannende aktuelle Dinge wurden von Saferinternet präsentiert. Nach spannenden Inputs und Diskussionen in der Großgruppe gab es Thementische: Cyber-Mobbing, Sexting, Exzessives Spielen und Selbstschädigende Selbstdarstellung. Abschließender Austausch sowie ein Abschlussrunde folgten.

Abschlussveranstaltung „Femcoop Plus“: Abschlussveranstaltung des Interreg Austria Hungary 2014-2020 Projektes femcoop PLUS.

Dieses sehr spannende Projekt ging mit der Abschlussveranstaltung zu Ende. Eine kurze Projektbeschreibung:

Ziel des Projektes femcoop PLUS ist es, durch innovative Maßnahmen und Aktionen junge Frauen für technische Berufe zu begeistern und dadurch den Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit der KMU in den Programmregionen zu stärken.

Es wird ein innovatives grenzüberschreitendes Unternehmensservice für die Wirtschaft entwickelt, im speziellen für die Branchen Elektro- und Metalltechnik, Energietechnik und den IT – Robotik Sektor. Ergebnisse des Projektes sind langfristig. Das Programmgebiet hat durch das harmonisierte Unternehmens-Serviceangebot den Nutzen, verbesserte Bedingungen zur Eindämmung des Fachkräftemangels und der Förderung von Diversity bzw. Erhöhung des Frauenanteils in der Technik vorzufinden. Zusätzlich soll der grenzüberschreitende Dialog zur Thematik - die Hebung der Akzeptanz und Chancengleichheit für Frauen in technischen Berufsfeldern und die Kooperation von KMU/Intermediäre/Bildungseinrichtungen positiv beeinflussen.

Zahlreiche Workshops mit jungen Frauen wurden abgehalten, viele Role-Models wurden gefunden und ihre Geschichten aufbereitet, viele Unterlagen stehen Schulen und Unternehmen zur Verfügung, usw. – ein paar Abrisse aus dem Projekt.



Bildungsmesse Hartberg: Die vielfältigste Bildungsmesse findet in der Oststeiermark in Hartberg statt. Denn neben Schulen, Betrieben und Universitäten gibt es auch ein Lehrlingsspeeddating sowie organisierte Bildungsrallays. Ebenso hat die Bildungsmesse Hartberg auch an einem Samstag ihre Pforten geöffnet, dies ermöglicht es vor allem Eltern ihre Kinder zu begleiten.



Dialogveranstaltung „Regionale Stimmen für Europa“: Im Bundesschulzentrum fand ein Dialogveranstaltung zum Thema Europa statt. Dazu übernahm ich als „Expertin“ die Moderation bei den einzelnen Tischrunden. Im Mittelpunkt stand bei mir die Frage „Wenn ich Europa in meiner Region mitgestalten könnte, dann...“

Eigene Veranstaltung – eine RJM und BBO Kooperation:

Die gesamte Abwicklung und Organisation lagen bei Bettina Mandl und mir.

„Systemferne Jugend? – Lebenswelten und Möglichkeiten in der Oststeiermark“

Unter diesem Titel stand die diesjährige Herbstveranstaltung der Regionale Entwicklung Oststeiermark. Diese wird schon aus guter Tradition von der Regionalen Jugendmanagerin Julia Muhr und der Regionalen Koordinatorin für Bildungs- und Berufsorientierung Bettina Mandl organisiert. Zu diesem spannenden und zugleich wichtigen Thema fanden sich rund 30 Personen aus der gesamten Oststeiermark in Weiz ein.

Für eine positive Entwicklung der Region Oststeiermark, sind gut ausgebildete junge Menschen von größter Bedeutung. Neben der Vision allen (jungen) Menschen, eine ihren Potentialen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildung ermöglichen zu können, sind der demografische Wandel inkl. (Jugend)-Abwanderung aus Teilen der Region zentrale Themen. Während viele Programme und Unterstützungssysteme für Jugendliche im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung bzw. Ausbildung vorhanden sind, gibt es dennoch Jugendliche, die sich im System nicht zu Recht finden und ihre Ausbildung abbrechen bzw. keine passende Ausbildungsmöglichkeit finden können (Stichworte: FABA, NEETs*).

„Jeder kann irgendwas besser als alle anderen“

Und genau deswegen ist jede/r einzelne wichtig und von größter Bedeutung. Diese Tatsache wurde einleitend von den Organisatorinnen anhand von Grafiken zum demografischen Wandel und den damit einhergehenden schrumpfenden Jugendzahlen erläutert.

Erste Erfahrungen, Daten und Fakten zur Ausbildungspflicht bis 18 präsentierten uns DSAⁱⁿ Elke Lambauer, MA und ihre Kollegin Stefanie Gerstmann, MA. Mit Herbst 2019 sind alle 15 bis – 18-

jährigen in Österreich ausbildungsverpflichtet. Das Gesetz, welches auf Unterstützung und Hilfe abzielt, gibt einen genauen Ablauf der Schritte vor, jedoch wird individuell noch verstärkter auf die betroffenen Personen zugegangen. Erste schöne Erfolgsbeispiele sind bereits eingetreten und Sanktionierungen waren noch nicht notwendig. Aktuell werden auch neue Maßnahmen zu Unterstützung der Jugend in einigen Regionen als Pilot getestet.

Die Masterarbeit „Lebenswelten und Möglichkeiten von Jugendlichen dien den FABA* und NEETs* zugeordnet werden. Eine qualitative Analyse am Beispiel der Region Oststeiermark“ wurde von Andrea Rauter und Martina Santner präsentiert. Die Ergebnisse aus Interviews von betroffenen Jugendlichen und Expert*innen wurden präsentiert. Dabei viel auf, dass sich die Jugendlichen oft in Multiproblemlagen befanden und kaum Wissen über die Möglichkeiten und Unterstützungsangebote vorhanden ist. Expert*innen sahen viele Probleme auch im Zusammenhang mit dem mangelnden öffentlichen Verkehr, begrenzten Berufsmöglichkeiten und im Zugang zur Familie und dem Jugendlichen selbst. Gestärkt nach einer Pause starteten wir in eine spannende Vernetzungsphase. Das System des Speed-Datings wurde sich zu Nütze gemacht und in vier Runden wurde eifrig zu drei Fragen diskutiert. Was sind gemeinsame Anknüpfungspunkte? Welche Wege müssen in der Oststeiermark eingeschlagen werden um die Jugend bestmöglich begleiten zu können? Was wären konkrete Maßnahmen? In der Oststeiermark tauscht man sich gerne aus und so wurden die vier Runden intensiv genutzt. Ein spannender und auch lehrreicher Vormittag neigte sich mit einer kurzen Abschlussrunde dem Ende zu und alle Teilnehmer*innen verabschiedeten sich in die wohlverdiente Mittagspause.

*NEETs: Not in Education, Employment or Training, auf Deutsch: nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung)

*FABA: Frühe Ausbildungsaberecher/innen)



3. Information und Beratung

3.1. Geleistete Beratungen von jugendrelevanten, regionalen Stellen

Regionale und überregionale Stellen bedienen sich gerne der regionalen Expertise Seitens des Regionalen Jugendmanagements.

✓ 5 Beratungen

Projekt: Digitalisierung in der sozialen Arbeit: Auskunft bzgl. möglicher Förderungen und konkreter Calls (A17)

Diplomarbeit – Event zur Nachhaltigkeit: Auskunft und Infos bzgl. „eureprojekte“ und „Xund und DU“ sowie möglicher Partner in der Region

Projekt „JugendDÜNGER der Zukunft“: Vision: „Jugendliche erkennen im Pflichtschulalter ihre Stärken und finden 100% genau den Ausbildungsplatz, bei dem sie ihre Potentiale leben können und dadurch zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Unternehmens werden.“ Ein intensiver Austausch zu diesem Vorhaben von mit den zuständigen Projektleiter*innen statt und über mögliche Partner in der Region sowie weitere Finanzierungsmöglichkeiten wurde diskutiert. Des Weiteren wurden Projekte der Regionalentwicklung vorgestellt

Jugendkultur – Styrian Summer Art: Unterstützung und Beratung für die Einreichung beim Jugendkulturcall.

Jugendkultur – KOMM.ST: Unterstützung und Beratung für die Einreichung beim Jugendkulturcall.

3.2. Beratungen bzw. Informationsleistungen in Gemeinden vor Ort

Entwicklungsgespräche mit BürgermeisterInnen bzw. GemeindevertreterInnen

Viele oststeirische Gemeinden haben das Potenzial der Jugend bereits erkannt und sind bzw. werden bereits aktiv. Dennoch gibt es noch viel Bewusstseinsbildung und auch Beratung zu leisten.

- ✓ 1 fertige Mappe zum Thema „kommunale Jugendpolitik“
- ✓ 17 Gemeindeberatungen

„Kommunale Jugendpolitik“: Die bereits in den Vorjahren erstellte Mappe zum Thema „kommunale Jugendpolitik“ wird laufend aktualisiert und mit neuen Informationsunterlagen z.B. Seitens der Fachstellen bestückt. Anfang 2019 wurden alle Daten aus dem Kapitel „Faktencheck“ auf die neue Datenlage angepasst und ein paar kleine Ergänzungen gemacht. Auch in den Sommermonaten wurden einige Daten und Fakten neu erstellt bzw. aktualisiert.

St. Jakob im Walde: Im Zuge des Projektes „Junges Wohnen“ wurde mit dem Bürgermeister intensiv über Jugendthemen gesprochen. Besonderes Augenmerk lag auf dem Thema „Junges Wohnen“. Mappe zur kommunalen Jugendpolitik wurde erläutert und übergeben.

Ilztal: Hierbei erfolgte ein telefonischer Austausch im Anschluss an die Austauschplattform „Gemeinde und Jugend“ zu den Möglichkeiten der Umsetzung von Ferienaktionen in Zusammenarbeit mit mehreren Gemeinden.

Neudau: Ein intensiver Austausch vor allem im Zusammenhang mit dem Projekt „Gemeinsam stark für Kinder“ erfolgte in der Gemeinde Neudau. Mappe zur kommunalen Jugendpolitik wurde erläutert und übergeben.

Passail: Mit der Gemeinde Passail fand ein projektbezogener Austausch statt. In der Gemeinde soll Kindern und Jugendliche eine Teilnahme an einer Theaterproduktion ermöglicht werden. Dazu wurde sich bzgl. Fördermöglichkeiten ausgetauscht und fanden Recherchen meinerseits statt.

Pinggau: Mit der Gemeinde und NMS Pinggau fand ebenso ein projektbezogener Austausch statt. Es ging um eine Klassen- und Schulübergreifende Exkursion/Reise. Eventuelle Fördermöglichkeiten wurden besprochen.

Schäffern: Mit dem Bürgermeister der Gemeinde Schäffern wurde ein intensives Entwicklungsgespräch im Bereich Jugend geführt. Der Bürgermeister hat im letzten Jahr bereits begonnen Jugendliche aktiv zu beteiligen. Dazu wurden 2 Planungsworkshops abgehalten. Motiviert dazu wurde er durch einen Workshop des RJMs in Kooperation mit beteiligung.st und LOGO Jugendmanagement. Als Ergebnis daraus entstanden der Ausbau bzw. Anbau an den Sportplatz und Errichtung eines Beachvolleyballplatzes. Ein Jugendraum wurde gemeinsam mit den Jugendlichen bereits zu bauen begonnen. Mappe zur kommunalen Jugendpolitik wurde erläutert und übergeben

Puch bei Weiz: Mappe zur kommunalen Jugendpolitik wurde erläutert und übergeben. Puch bei Weiz macht aktuell einen Entwicklungsprozess bei welchem Erwachsenen schon sehr gut eingebunden sind, nun soll auch die Jugend stärker eingebunden werden. In Planung ist auch eine Jugendumfrage.

Weiz: Information, Beratung und Austausch bzgl. dem österreichischen Jugendpreis

Vorau: Unterstützung bei der Abrechnung LA21. Es handelte sich um ein Jugendbeteiligungsprojekt

Fladnitz: Austausch und Unterstützung bei der Such von Förderungen für ein Musikprojekt mit jungen Menschen.

Mönichwald-Waldbach: Information und Beratung bzgl. des Jugendprogramms. Erste Ideen zum Thema Internetsicherheit wurden entwickelt.

Miesenbach: Im Zuge des Projektes „Junges Wohnen“ wurde mit dem Bürgermeister intensiv über Jugendthemen gesprochen. Besonderes Augenmerk lag auf dem Thema „Junges Wohnen“. Siehe Regionale Schwerpunkte.

Gemeinde St. Kathrein am Offenegg: Bürgermeister, Jugendbeauftragte und LJ-Obleute sind interessiert die Jugendarbeit voran zu bringen und neue Räume für die Jugend zu schaffen, da das letzte Jugendlokal zugesperrt hat. Sie planen ein in Gemeindebesitz stehendes Haus mitten im Ort zu beleben und für alle Jugendliche zugänglich zu machen. Die Mappe kommunale Jugendarbeit wurde übergeben und auch besprochen.

Gemeinde St. Johann in der Haide: Die Gemeinde St. Johann führt regelmäßig Bürgerbefragungen durch und so möchten sie auch die Jugend stärker ins Boot holen und eine Befragung der Jugend durchführen. Dazu wurden Tipps gegeben und auch die Mappe kommunale Jugendarbeit wurde besprochen.

Gemeinden Bad Waltersdorf und Bad Blumau: Zwei junge Gemeinderäte haben sich zusammengetan und gemeinsam die Jugendarbeit vorangetrieben. Eine große Jugendbefragung mit einem Abschlussereignis wurde durchgeführt. Unterstützung gab es beim Start.

Gemeinde Ilztal mit allen anderen Kulmlandgemeinden: Die 5 Kulmlandgemeinden haben gemeinsame Sache gemacht und ein Ferienprogramm zusammengestellt. Dabei gab es Unterstützung vom RJM.

Gemeinde Buch St. Magdalena: Information und Beratung hinsichtlich Beteiligung von Jugendlichen. Welche Möglichkeiten hat die Gemeinde.

4. Verankerung von Jugandanliegen in der Region

4.1. Vertretung in relevanten Gremien

Um das Thema „Jugend“ in relevante Regionsgremien zu tragen wird regelmäßig an den Sitzungen des Regionalvorstandes und der Regionalversammlung teilgenommen. Darin werden immer wieder Veranstaltungen sowie jugendrelevante Projekte vorgestellt und diskutiert. Ebenso erfolgen laufende telefonische, schriftliche und auch persönliche Abstimmungen mit dem Vorsitzenden.

- ✓ 7 Sitzungen
- ✓ Laufende Abstimmung mit unserem Vorsitzenden

Sitzungen des **Regionalvorstandes** fanden an folgenden Terminen statt:

- 18. Februar
- 13. Mai
- 19. August inkl. Vorstandsklausur
- 30. September

Sitzungen der **Regionalversammlung** fanden an folgenden Terminen statt:

- 25. März
- 1. Juli
- 28. Oktober

An den Sitzungen wurde teilgenommen. Über die aktuellen Geschehnisse in den Jugendprojekten (StLREG) wurde informiert. Die Angebote für Gemeinden durch das RJM und auf die Veranstaltungen wie die „Austauschplattform „Gemeinde & Jugend““ wurde hingewiesen. Zu Veranstaltungen des RJMs wurden auch Einladungen in ausgedruckter Form verteilt. In der letzten Regionalversammlung wurde das Arbeitsprogramm 2020 und so auch das Jugendprogramm beschlossen.

Seit dem Jahr 2018 ist auf Grund des neuen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz vieles neu und Bedarf daher eine laufende Abstimmung. Es ermöglicht den Regionen zahlreiche Projekte in Angriff zu nehmen. Alle Projekte werden in einem jährlichen Arbeitsprogramm gebündelt. Dieses wurde in umfangreicher Abstimmung mit dem Regionalvorstand erarbeitet und in weiterer Folge durch die Regionalversammlung beschlossen. Darunter auch alle jugendrelevanten Projekte.

Zusätzlich zu den offiziellen Sitzungsterminen gab es eine laufende **Abstimmung mit unseren Vorsitzenden** bzgl. jugendrelevanter Themen und Inhalten:

- Jugendrelevante Projekte im Arbeitsprogramm werden laufend abgestimmt
- An Veranstaltungen wie z.B. das Jugendnetzwerk und Austauschplattform Gemeinde und Jugend nahm unser Vorsitzender auch regelmäßig teil und brachte sich aktiv ein.
- Schwerpunkte im Jugendprogramm wurden abgestimmt.
- Projekte der einzelnen Gemeinden zum Schirmprojekt „Jugendprogramm Oststeiermark“ wurden vorgestellt und jeweils vom Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden genehmigt.
- ...

4.2. proaktive Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden „klassische“ Instrumente wie Mailaussendungen, RJM-Homepage, Homepage der Regionale Entwicklung Oststeiermark, Facebook und Pressearbeit (**Presse- spiegel liegt bei**) angewandt. Die Mailaussendungen wurden auf Grund der in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung stark reduziert bzw. der allgemeine Newsletter wurde eingestellt. An einer datenschutzkonformen Lösung wird gearbeitet damit es in Zukunft wieder einen Newsletter geben kann.

- ✓ 84 Facebookpostings (RJM-Seite)
- ✓ 22 Facebookpostings (Oststeiermark-Seite)
- ✓ 1 Instagram-Beitrag (Oststeiermark-Seite)
- ✓ 20 Homepagebeiträge (RJM-Homepage und Regionshomepage)
- ✓ 1 Beitrag in der Jugend Inside
- ✓ 1 Pressekonferenz gemeinsam mit Landesrätin Mag.a Ursula Lackner
- ✓ 1 Presseaussendung zum Jugendnetzwerk Oststeiermark
- ✓ 1 Werbekampagne (siehe 1.2.)
- ✓ Neue Homepage
- ✓ 1 Abstimmungsgespräch mit der Werbeagentur (inkl. weiterer Austausch)
- ✓ 1 Seite im Kindersicherheitsheft der IPA (international Police Association)- Kinderfreizeitkarte

Jugendinside

Beitrag in der Jugend Inside: Auftakt zur Austauschplattform „Gemeinde und Jugend“ im November des Vorjahres

Homepage

- Homepagebeiträge wurden zu folgenden Themen/Inhalten/Veranstaltungen gestaltet:
- Jahresbericht 2018
- Pressekonferenz „dableiben lohnt sich“
- Bericht zur Austauschplattform „Gemeinde und Jugend“
- Jugendprogramm Oststeiermark
- Die Stimme junger Menschen muss gehört werden
- Bleiben oder Gehen!? – Die Jugend entscheidet selbst
- Junge Oststeiermark
- 5. Treffen Jugendnetzwerk Oststeiermark
- 9 Gemeindejugendprojekte auf der Website vorgestellt
- Dialogveranstaltung „Systemferne Jugend. ...“
- Jugendnetzwerk Oststeiermark
- Austauschplattform „Gemeinde & Jugend“

Unsere Homepage wurde erneuert, dazu gab es auch Jugendinhalte einzubringen.

Facebook

RJM Seite

Auf Facebook werden Aktivitäten des Regionalen Jugendmanagements Oststeiermark gepostet sowie regionale Jugendaktivitäten, von z.B. Gemeinden, und auch Informationen von Fachstellen, Beratungseinrichtungen, ...

Die Facebookseite ist unter: <https://www.facebook.com/RJMoststmk/> abrufbar

In Summe wurden 84 Beiträge im Jahr 2019 veröffentlicht.

Die Seite kann 393 „Gefällt-mir Angaben“ verbuchen.

Oststeiermark-Seite

Die Facebookseite ist unter <https://www.facebook.com/oststeiermarkLWG/> abrufbar. In Summe wurden 22 jugendrelevante Beiträge gepostet. Die Seite kann 4.112 „Gefällt-mir Angaben“ mit Stichtag 31.12.2019 verbuchen, und es werden täglich mehr.

Instagram

Posting zur Pressekonferenz „dableiben lohnt sich“

Pressemitteilungen zum 5. Treffen „Jugendnetzwerk Oststeiermark“

Abstimmungsgespräch mit der Werbeagentur und weiterer Austausch

Wie bereits bei Mikro-ÖV erläutert gab es einiges zu erarbeiten mit der Werbeagentur. Die Bewerbung sollte junge Menschen ansprechen und auch über die entsprechenden Kanäle verbreitet werden. Ebenso wurden Ideen und erste Angebote für die Marketingbegleitung des Jugendprogramms 2020 eingeholt.

IPA - Kindersicherheitsheft

Von der IPA gibt es für unsere Region ein Malbuch für Kinder zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr. Es wird an alle Schulen ausgeteilt. Wir haben darin eine Seite gebucht und die Kinderfreizeitkarte beworben.

Pressekonferenz mit Landesrätin Mag.a Ursula Lackner „dableiben lohnt sich“

Oststeiermark – Heimat 28.431 junger Menschen

Die Oststeiermark ist die jüngste Region der Steiermark!

Mit einem Anteil von fast 20 % bei den 0-20-jährigen hat die Oststeiermark im Vergleich der Regionen die Nase klar vorne. Die Entwicklung der Gesamtbevölkerung war in der Vergangenheit stetig positiv und bleibt auch in Zukunft stabil. Alles gut könnte man meinen – sieht man sich aber die Wanderungsbewegungen und die Entwicklung der Jugend in den oststeirischen Gemeinden an, kann man klaren Handlungsbedarf erkennen. Die Anzahl der Jugend (12-26 jährigen) war in den letzten zehn Jahren beinahe in jeder Gemeinde rückläufig, auf Grund von Geburtenrückgang in den Jahren zuvor und Abwanderung der „älteren“ Jugendlichen. Die Hauptabwanderungsgruppe der Region kann man ganz klar definieren – es sind die 20 bis 30-jährigen.

Die Jugend- und Familienfreundlichkeit der Region soll weiter gestärkt und ausgebaut werden, denn nur eine jugendfreundliche Region ist eine zukunftsfreundliche Region!“, betont LAbg. Hubert Lang als Vorsitzender der Regionalentwicklung Oststeiermark

Das Regionale Jugendmanagement als Ressource für die Region

Die Steirische Landesregierung (Abteilung 6 – Bildung & Gesellschaft des Landes Steiermark) hat im Jahr 2012 das Regionale Jugendmanagement ins Leben gerufen und damit eine Ressource für die steirischen Regionen im Bereich Jugend geschaffen.

„Die Einbindung junger Menschen ins aktive Leben vor Ort ist der wesentlichste Anknüpfungspunkt gegen Abwanderung. Junge Menschen, die aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und mitgestalten, kehren nach Abschluss ihrer Ausbildung auch häufiger in die Heimatregion zurück. Deshalb ist regionale Jugendarbeit eine wichtige Investition in die Zukunft der Region.“, erläutert Landesrätin Mag.a Ursula Lackner

Landes- und Regionalentwicklungsgesetz als Push-Faktor für die Region

Das Steirische Landes- und Regionalentwicklungsgesetz ermöglicht den sieben steirischen Regionen aktiv Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. So auch im Bereich Jugend – € 170.000,00 stehen dem Jugendprogramm Oststeiermark zur Verfügung. Des Weiteren betrifft auch eine Vielzahl anderer Projekte im oststeirischen Arbeitsprogramm die junge Bevölkerung, z.B.: Stärkung des Wirtschaftsstandort Oststeiermark, Lückenschlüsse von Radwegen, „Lebensregion Oststeiermark“ (Stärkung der Familienfreundlichkeit), Aufbau eines Mikro-ÖV Systems in der Region, uvm.

„Wenn die Jugend in der Region keine Rolle spielt, wird die Region in Zukunft keine Rolle spielen“, so Horst Fidschuster als Geschäftsführer der Regionalentwicklung Oststeiermark.

Jugend in der Regionalentwicklung – Weil sich das Dableiben lohnen soll!

Im Jahr 2018 wurde entlang der Kinder- und Jugendstrategie des Landes Steiermark eine intensive Status-Quo Analyse für die steirischen Regionen in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark (A6 – Referat Jugend) durchgeführt. Aufbauend auf diese Analysen wurde ein Jugendplan mit Schwerpunkten, Ziele und Maßnahmen für die Regionen definiert.

Jede der 67. oststeirischen Gemeinden beheimatet eine Vielzahl an jungen Menschen und stellt somit deren unmittelbaren Lebensraum dar. Diese Tatsache war und ist Anlass für einen großen Schwerpunkt im oststeirischen Jugendprogramm:

„Stärkung und Aufbau von jugendpolitischen Strukturen in oststeirischen Gemeinden“

Gemeinden haben eine wesentliche Schlüsselrolle für die Zukunft der Jugend inne und genau darin wollen wir diese stärken und unterstützen. Aber umgekehrt gilt es auch die Bedeutung der Jugend in den Fokus zu rücken. Junge Menschen sind wichtig, denn sie sind politischer Nachwuchs, Garant für Neues, stärken im Ehrenamt das soziale Gefüge, bewahren und entwickeln Tradition und Brauchtum, beleben Vereine im ländlichen Raum, beleben die Wirtschaft, ...

Was sind unsere Ziele?

- Jede Gemeinde bestellt/verfügt über eine zuständige Person zum Thema „Jugend“.
- Gemeinden planen aktiv für und mit jungen Menschen. Visionen, Ziele und Maßnahmen werden erarbeitet.
- Jugendbeteiligung und –teilhabe wird in den Gemeinden gelebt.
- Kommunale Jugendaktionen finden statt.
- Gemeinden tauschen sich untereinander aus und profitieren gegenseitig von Erfahrungen. Wissen wird gebündelt und laufend durch externe Expert*innen erweitert

Was bietet die Regionale Entwicklung Oststeiermark?

- Individuelle Beratung vor Ort (Umfangreiche und an die Bedürfnisse der Gemeinden angepasste Unterlagen werden zur Verfügung gestellt.)
- Exklusive Austausch- und Fortbildungstreffen für Gemeinderäte*innen und Bürgermeister*innen (2 x jährlich) – Austauschplattform „Gemeinde & Jugend“
- Finanzielle Unterstützung zum Aufbau von Strukturen und zur Umsetzung von Aktionen

Einige oststeirische Gemeinden nutzen bereits einmal unser Angebot:

- Jugendumfrage in Birkfeld
- Klausur des Jugendforums in Gleisdorf
- Ausstattung/Gestaltung von Jugendräumen in Großwilfersdorf, Strallegg und Passail
- Theaterproduktion und Workshop in Loipersdorf
- Jugendbeteiligung in Sinabelkirchen
- Jugendgemeinderat NEU in Weiz
- Jugendrat in Wenigzell

„Jugendliche kann man bei jedem Thema miteinbeziehen – man muss nur wollen. Und dies wäre sinnvoll, denn sie werden in Zukunft die Entscheidungsträger*innen sein.“, so Julia Muhr als Regionale Jugendmanagerin der Region Oststeiermark.



5. Qualitätssicherung

5.1. Qualitätssicherungsmaßnahmen

- ✓ 3 Tage RJM-Klausur
- ✓ 4 RJM Jour-Fixe
3 persönliche Gespräche mit Max Foissner
- ✓ Laufende telefonische und schriftliche (Mail) Abstimmung mit allen RJMs
- ✓ 5 Treffen RJM intern
- ✓ 10,5 Tage Aus- und Weiterbildung

RJM-Klausur – Jänner

Im Jänner fand gemeinsam mit den Kolleginnen aus dem Bereich BBO und der Abteilung 6 des Landes Steiermark eine Klausur statt. Bei dieser Klausur wurde ein neuer Lehrgang zum Thema strukturelle Verankerung von Gender und sozialer Vielfalt in den steirischen Regionen vorgestellt, Ausrichtungen, Aufgaben und Rollen definiert, Schwerpunkte der Fachabteilung Gesellschaft präsentiert, die regionalen Jugendpläne vorgestellt sowie ein Blick in die Vergangenheit und Zukunft im Bereich RJM und BBO durchgeführt.

Austausch zwischen den Regionen und Treffen RJM intern (interne Jour-Fixe)

Der Austausch findet regelmäßig per Telefon und E-Mail statt. Dies ist äußerst hilfreich und unterstützend für die tägliche Arbeit.

- Treffen Julia Schlacher: In Vorbereitung und Festlegung der neuen Systematik zu der internen Jour-Fixe traf ich mich mit Julia Schlacher um all dies zu planen.
- Internes Jour-Fixe Obersteiermark-West: Vorab wurden die Organisation und Systematik zu der internen Jour-Fixe geklärt. Weitere Inhalte: Reflexion Regionale Jugendgipfel, Reflexion Fachstellennetzwerktreffen, Festlegung von Zielen und Inhalten der weiteren internen Jour-Fixe, usw.
- Internes Jour-Fixe Oststeiermark – Agenda: Einbindung von Jugendthemen auf Regions-homepages, Jugendkonferenz Kärnten, Vernetzungstreffen Salzburg – Rückmeldungen, Gemeindeschwerpunkt, ...
- Internes Jour-Fixe Südoststeiermark – Agenda: allgemeiner Austausch, Vernetzungstreffen in Salzburg – österreichweit, Berichte aus allen Regionen, ...
- Internes Jour-Fixe Südweststeiermark – Agenda: Abstimmung bzgl. Schwerpunktpakete und Handbuch kommunale Jugendarbeit, gemeinsame Dokumentation, Ressourcenliste, ...

RJM Jour-Fixe

- Bei der ersten Jour-Fixe des Jahres 2019 stand die operative Umsetzung der Jugendpläne, die Abwicklung mit dem Fördermanagement sowie das Grundkonzept der Regionalen Jugendgipfel im Mittelpunkt.
- Bei der Jour-Fixe im Juni standen folgende Themen auf der Agenda: Einbindung von Jugendthemen auf Regionswebseiten (zB Logo), Jugendkonferenz in Kärnten, Vernetzungstreffen

der Jugendgemeindeforums in Salzburg – Rückmeldungen, Reflexion der Sommerakademie und Erarbeitung des Gemeindeforschwerpunktes

- Bei der dritten Jour-Fixe standen folgende Themen auf der Tagesordnung: RJM-Klausur, Schwerpunktpakete, J
- Jugendwegweiser, Handbuch kommunale Jugendarbeit,
- Bei der letzten Jour-Fixe im Dezember beschäftigten uns folgende Themen: Schwerpunkt Digitalisierung, Analyse Besprechungsstrukturen, Handbuch kommunale Jugendbeauftragte, aktuelle Infos aus den Regionen und Jahresreflexion.

Gespräche Max Foissner

Beim ersten Gespräch Ende Jänner stellte ich meine Region und Tätigkeiten intensiv vor und ging auf zukünftige Themen ein, um eine gute Zusammenarbeit zu starten. Beim zweiten Gespräch im März ging es um die konkrete Zusammenarbeit bzw. Unterstützung durch Hr. Foissner bei bestimmten Themen, z.B. Gemeindebesuche. Ebenso wurde das Thema „Regionale Jugendgipfel“ besprochen.

In einem weiteren Gespräch wurde über folgendes gesprochen:

- Zwischenberichte
- Welche Netzwerktreffen werden vom RJM gemacht
- Jugendplan – Umsetzung, Wirkung und Evaluierung
- Schwerpunkte des Referates
- RJM Klausur
- Jugendprogramm 2020
- Aktuelle Tätigkeiten im RJM Oststeiermark

Weiterbildungen

Gender-Lehrgang

- Tag 1:
Theoretische Grundlagen zu Gender, Diversität und Intersektionalität
Persönliche Auseinandersetzung zum Thema / berufliche Positionierung und Verankerung
Begriffsklärungen zu einem gemeinsamen Verständnis
- Tag 2:
Gendersensible Sprache und Bilder
Analyse von unterschiedlichen Materialien des öffentlichen Auftritts in den Regionen (hier bitten wir unterschiedliche Folder, Materialien, etc. aus den Regionalmanagements, die in Verwendung sind, mitzubringen...)
Theoretische Grundlagen zur Analyse unter einer Gender- und Diversity-Perspektive (4 R-Methode)
Regionsspezifische Analyse unter der Gender und Vielfaltsperspektive zu einem Ziel aus den regionalen Jugendplänen 2019
- Tag 3:
Zahlen und Fakten aus der Berufswelt
Gender Basics im Kontext Bildungs- und Berufswelt
Generationen-Modelle im Vergleich
Arbeitsmarktsegregation und Folgen

Mädchen in Handwerk, Technik & Naturwissenschaften versus Caring Masculinity
Good Practice und Micro Cases aus der praktischen Arbeit und Erfahrungsaustausch
Widerstände aus der Wirtschaft und der Umgang damit

- Tag 4: (1/2 Tag)
Die drei Säulen der offenen / verbandlichen Jugendarbeit in der Steiermark
Bausteine der geschlechterreflektierenden Jugendarbeit mit Blick auf OJA und Verbände
Gleicher Zugang für alle.....? (Praxisteil) – Arbeitsauftrag
- Tag 5:
Der Lehrgang fand mit einem spannenden Praxisteil sein finale. Jede Region analysierte ein Projekt nach bestimmten Methoden und stellte dies vor. Meine Kollegin und ich entschieden uns für die Onlineauftritte in unserer Region (Homepage, Facebook und Instagram).

Sommerakademie

- „Framing und Überzeugungspsychologie“ – Mag. Andreas Holzer, SORA
Frames, als grundlegende Sprach- und Denkmuster verstehen und im Kontext des eigenen Auftrags Themen regional zu positionieren, nutzen können. Input und Diskurs anhand von konkreten Beispielen.
- „Regionaler Erfahrungsaustausch und gelingende Beispiele“ – Arbeit in themenübergreifenden Regionalgruppen
Wirksame Vorgehensweisen, Strategien der gegenseitigen Unterstützung entwickeln und gute Beispiele aus den Regionen sichtbar und nutzbar machen.
- Impulse und Austausch:
„Gemeinden - Wirkungsbereiche, Aufgaben und Auftrag von Kommunen“ –
Mag. Dr. Martin Ozimic, Gemeindebund Steiermark
„Regionalstruktur und Regionalentwicklung – gesetzlicher Rahmen und Aufgaben“ - DI Harald Grießer, A17 Landes- und Regionalentwicklung
World-Café mit BürgermeisterInnen
- „Gesellschaftspolitische Themen in der Praxis von Gemeinden und Regionen“
Verknüpfung der Themen Gleichstellung/Kinder- und Jugend/Bildungs- und Berufsorientierung/Bibliotheken mit der Regional- und Kommunalentwicklung - zielführende Kooperationen mit Kommunen und Regionen



Wertstatt

Eine Teilnahme war mir leider nur am ersten Tag möglich. Das Motto lautete: Jugendarbeit: Potenziale und Perspektiven. Spannende Vorträge gab es von Gudrun Quenzel (Entwicklungsaufgaben im Jugendalter – Herausforderungen für die Jugendarbeit) und Werner Thole (Aufwachsen heute und die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit). Danach folgten noch spannende Vertiefungswshops sowie ein Playground mit verschiedenen Anbietern/Fachstellen.



Social-Media Schulung

Um unseren Facebookauftritt zu verbessern und eine Werbekampagne durchführen zu können nahm ich an einer Facebookschulung und gleichzeitiger laufender Betreuung teil.

RJM Klausur (2 Tage):

Im November fand eine zweitägige RJM Klausur im Retzhof statt. Dabei standen die Punkte Team-building, Aufgaben der RJMs, gemeinsames Aufgabenprofil, Jugendpläne – Konkretisierung und Evaluierung und die inhaltlichen Schwerpunkte der kommenden Monate bzw. des kommenden Jahres.

Recherche und wichtige Daten:

Interessante Studien und Datensätze werden regelmäßig gesichtet und bei Relevanz abgespeichert. Z.B.: Ergebnisse Jugendlandtag und Regionaltreffen, Diplomarbeit zum Thema Jugend in Gleisdorf (Jugendumfrage), Abgleich Bevölkerungsprognose und tatsächliche Entwicklung (Die Oststeiermark hat sich positiver entwickelt als die Prognose von 2002), Wanderungsbewegungen Bezirke 2018, Masterarbeit zum Thema FABA und NEETs, Jugendstudie 2019 – Jugendkulturforschung,

5.2. Administration / Dokumentation

- ✓ 1 Abrechnung
- ✓ 1 Pressespiegel
- ✓ 1 Förderbericht
- ✓ 1 Tätigkeitsbericht zur Veröffentlichung
- ✓ 1 Förderantrag mit allen Beilagen
- ✓ Laufende fördertechnische Abwicklung – Genehmigungen
- ✓ 3 Zwischenberichte
- ✓ Laufende Recherche und Speicherung von wichtigen Daten

Abwicklung Fördermanagement

- Zu Beginn des Jahres mussten alle Berichte und sonstige Unterlagen zur Förderabrechnung erstellt und übermittelt werden.
- Ebenso wurden alle Antragsunterlagen für den Förderantrag 2019 und 2020 erarbeitet und übermittelt.
- Des Weiteren wurden Genehmigungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Honorarkosten und die bereits geplanten Weiterbildungen eingeholt.
- Mit Ende des Jahres wurde bereits mit der Erstellung der Abrechnungsunterlagen begonnen (Belegsverzeichnis, Tätigkeitsbericht, usw.)

Berichtswesen

- Erstellung und Übermittlung der regelmäßigen Zwischenberichte inkl. Gesamtzusammenchau
- Ein Jahresbericht, welcher auch auf der Homepage veröffentlicht und für die Abrechnung benötigt wird, wurde erstellt.

Laufende Verwaltung, Aufzeichnungen und Büroorganisation

- Schaffung und Führung von digitalen und analogen Ablage- und Speichersystemen, zum Beispiel: Ordnererstellung, Ablage in digitaler und analoger Form. Sowie Tätigkeiten der allgemeinen Büroorganisation.
- Mailingaktivitäten und Terminkoordination: Alle eingehenden Mails müssen nach Thema, Zweck, ... sortiert und auch kurz beantwortet werden. Termine müssen verwaltet und eingetragen werden.
- Tägliche Führung der Stundenaufzeichnungen in Argedata
- Laufende Führung der Reisekosten in Argedata
- Führen einer Kontaktdatenbank: Laufende Aktualisierungen, Kontakte werden bestimmten Gruppen wie z.B. Gemeinden, Schule, Jugendzentren, ... zugeordnet um Einladungen und Informationen zielgerichteter versenden zu können.

...

6. Mitwirkung und Unterstützung bei landesweiten Erhebungen oder Befragungen (anlassbezogen) / Projekte / Schwerpunkte des Ressorts

Regionaler Jugendgipfel

- ✓ Telefonate Denise Haas und Max Foissner
- ✓ Austausch mit Kolleg*innen
- ✓ 1 Arbeitsgruppentreffen
- ✓ 1 schriftliche Stellungnahme
- ✓ Abstimmung innerhalb der Region

Das vorliegende Konzept zum Jugendgipfel wurde mehrmals telefonisch mit Denise Haas und Max Foissner besprochen und auf die Problemstellungen innerhalb der regionalen Strukturen wurde hingewiesen. Der AG zum Jugendgipfel wurde mit allen Regionen das Konzept besprochen und auf die Verknüpfung mit den regionalen Entwicklungsleitbildern hingewiesen. Im Anschluss an die Vorbereitungen wurde eine schriftliche Stellungnahme in Abstimmung mit der Geschäftsleitung verfasst. Eine laufende Abstimmung erfolgte auch zwischen den RJMs (telefonisch und internes Jour-Fixe).

**Das RJM Oststeiermark bedankt sich bei allen
KooperationspartnerInnen für die großartige
Zusammenarbeit und wünscht der oststeirischen
Jugendarbeit weiterhin viel Freude, Motivation und Erfolg!**



Das Regionale Jugendmanagement Oststeiermark

in der

Regionalentwicklung Oststeiermark

Finanziert vom Land Steiermark
Abteilung 6 - Fachabteilung Gesellschaft (FAGS)
– Referat Jugend

Kontakt



Regionalentwicklung Oststeiermark
Regions Entwicklungs- und Management
Oststeiermark GmbH (REO)

Gleisdorfer Straße 43, 8160 Weiz
Tel: +43 (0)3172/30930
E-Mail: office@oststeiermark.at

www.oststeiermark.at

Julia Muhr, BSc.

[Regionalentwicklerin für Jugendangelegenheiten]

Tel: +43 (0)3172/30930-89

Mobil: +43 (0) 676/7840089

E-Mail: muhr@oststeiermark.at

www.rjm.steiermark.at

www.facebook.com/RJMoststmk

